

Initiative ohne Grenzen

# Newsletter

Ausgabe 16

Dezember 2022

Liebe Paten, Mitglieder und Freunde von „Brücke nach Kiew e.V.“

In meinem letzten Brief an Sie habe ich versprochen, noch einmal einen Newsletter zu verfassen. Das möchte ich nun einlösen, und Ihnen über den jetzigen Stand der Dinge berichten.

Wie ich schon angekündigt habe, werde ich zum Jahresende meine Vorstandstätigkeit einem neuen Team abgeben. Am 08.11. wurde in der außerordentlichen Mitgliederversammlung die neue Vorstandschaft gewählt. Ich werde diese und noch weitere Details dazu am Briefende vorstellen. In diesem Jahr hat der Krieg in der Ukraine alle Planungen, die bisher ruhig und geordnet abgelaufen sind, erschwert. Trotzdem konnten wir für die Menschen das Leben wenigstens ein wenig erleichtern. Alle Projekte konnte nach einer unsicheren Zeit, in der niemand wusste, wie es weitergehen wird, wieder aufgenommen werden. Viele Menschen sind ausgereist, oder waren anderweitig nicht erreichbar, weil Stromausfälle und Verbindungsschwierigkeiten die Kontaktaufnahme unmöglich machten. Trotz großer Schwierigkeiten und eigener Gefahren haben unsere Kiewer Partner viele Familien aber wieder auffindig gemacht, sie können wieder mit dem Notwendigsten versorgt werden. Der derzeitige strenge Winter wird allerdings die Situation noch einmal verschärfen, die Menschen werden wieder flüchten, diesmal vor der Kälte und dem Hunger. Wir versuchen auch hier so gut es geht zu helfen und haben viel warme Kleidung gekauft und für Generatoren Treibstoff finanziert, damit wenigstens in der Sozialstation und im Kinderkrankenhaus etwas Wärme garantiert war. Allen Spendern, die uns dafür Sonderspenden überwiesen haben, herzlichen Dank.

Die Geschäftsführerin des Samariter Bund Kiew hat zur Erinnerung alle Projekte, die von uns finanziert werden, nachfolgend noch einmal aufgelistet und beschrieben. Wichtig ist, dass die Familien aus dem Patenprojekt und auch die anderen Projekte weiterhin versorgt werden können. Es gibt allerdings bei den Empfängerfamilien viele Verschiebungen, weil der Beitrag der Paten wegen der gestiegenen Preise oft nicht mehr reicht. Dann werden bei Familien, für die der Beitrag nicht reicht, von anderen Paten, bei denen etwas übrig bleibt, die Beträge ausgeglichen. Die Projektleiterin macht sich viel Arbeit, um niemanden aus der Unterstützung ausschließen zu müssen. Ich bitte die Paten deshalb um Verständnis, es bleibt trotz allem bei persönlichen Patenschaften, auch wenn sich die Namen oft ändern.

Hier eine Übersicht und Aufstellung der Lebensmittelpakete, deren Kosten sich schon im letzten Jahr von 15 € auf 22 € erhöht haben.

## **Lebensmittel-Sets aktueller Preis 22 €**

Fischkonserven – 4 Stück

Fleischkonserven - 4 Stück

Schälmlühenprodukte (Buchweizen, Reis, Weizengrieß, Hirse, Gerstengraupen, Linsen, Haferflocken, Bulgur, Maisgrieß (Polentagrieß), Nudeln (Pasta), Trockenerbsen etc.) -2 kg

Mehl -2 kg, Zucker -1 kg, Kekse / Plätzchen - 2 Stück

Haltbare Milch (ultraheißerhitzt) / oder Trockenmilch -3 L

Gemüsekonserven/ Fruchtkonserven - 4 Stück

Tomatenmark/ Honig - 1 Stück, Saft 1L, Tee -1 Pack.

*Auszug der Beschreibung der von uns finanzierten Basis-Projekte in Kiew, dazu kommen noch viele Einzelfallhilfen und Sonderaktionen, die in diesen Kriegszeiten dringend notwendig sind. (Originalbeschreibung)*

### 1. Patenschaftsprojekt

In diesem Projekt werden **150 bedürftige Familien** in Kyiv und in der Umgebung von Kyiv mit Lebensmittelpaketen und Hygienemitteln monatlich versorgt (je nach Bedarf auch mit Windeln und Medikamenten). Darunter sind einkommensschwache Familien, kinderreiche Familien, Menschen/Kinder mit Behinderung, bettlägerige schwerkranke Menschen, alleinstehende alte Menschen, alleinerziehende Mütter/Väter mit behinderten oder schwerkranken Kindern etc.

**Bedarf für 2022: 150 Familien x 22 EUR x 12 Monate = 39 600 EUR** (Lebensmittelpakete und Hygieneartikel)

### 2. Unterstützung der Sozialstation „Das besondere Kind“

In diesem Projekt handelt es sich um Tagespflege für Kinder mit Behinderung und für schwerkranke Kinder. Projektbegünstigte sind **65 Kinder mit Behinderung** (und deren Mütter/Väter, meistens alleinerziehend – dieses Projekt ist eine große Entlastung für sie), die meistens auch in einer schwierigen finanziellen Lage sind. Damit die Tagespflege funktionieren kann, brauchen wir Mittel für Verpflegung von Kindern, für Pflegemittel (Windeln) und Medikamente, für Wasch- und Reinigungsmittel sowie Haushaltswaren für die Sozialstation.

**Der Jahresbedarf ist mindestens 7 000 EUR.**

### 3. „Palliativprojekt“

Wir nennen es „Palliativprojekt“, weil in der Ukraine der Begriff palliativer Patient nicht so eindeutig definiert ist, wie z.B. in Deutschland.

Bei dem Projekt handelt es sich im Grunde genommen um ambulante (mobile) Pflege für Kinder mit schwerwiegenden Erkrankungen. Darunter sind zum Teil tatsächlich auch Kinder, denen keine kurativen Maßnahmen mehr helfen würden und mit kurzer Lebensdauer zu rechnen ist. Aber auch Kinder mit seltenen (orphanen) Erkrankungen, Kinder mit genetischen Erkrankungen, mit Störungen / Schäden des Zentralen Nervensystems etc. In vielen Fällen ist auch die Lage so, dass Kinder ohne angemessene Pflege oder für sie lebenswichtige Medikamente sterben würden.

Im Projekt werden **80 schwerkranke Kinder** versorgt.

Dafür sind bei uns zwei mobile Pflegeteams (6 Personen) im Einsatz.

Einige Kinder aus dem Palliativprojekt, sie, aber vor allem ihre Mütter, freuen sich über unsere Hilfe



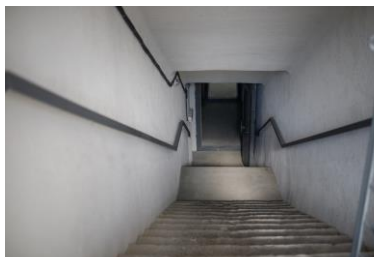
Ich möchte aber auch noch über eine Sonderaktion berichten, die nur dank einer Spende der Stadt München aus dem Spendentopf „Solidarität Ukraine“ realisiert werden konnte.

Wegen der ständigen Gefahr von Raketenangriffen mussten sich die Menschen immer wieder in Sicherheit bringen und die Kinder aus der Sozialstation und dem Krankenhaus evakuiert werden. Der Luftschutzbunker unter dem Kinderkrankenhaus war für den Aufenthalt der Menschen, vor allem für Kinder, unzumutbar, es fehlte an allem. Verschiedene Samariterverbände und das „Weiße Kreuz Südtirol“ haben den Bunker grundrenoviert, wir haben mit der Spende der Stadt München i.H. von 20.000 € die komplette Möblierung finanziert.

Schon der Eingang zum Bunker, ein Ort der Angst gemacht hat



Nach der Renovierung



Der Bunker, schon renoviert, aber noch ohne Betten, die Menschen schlafen auf dem Boden



Die gesamte Renovierung beinhaltet auch eine Küche und sanitäre Einrichtungen.



Die Möblierung: Schlafplätze für 55 Personen



Evakuierung - Belegung zeitweise mit bis zu 300 Personen

**Wir konnten außerdem noch aus Förderungen und Spenden von Sternstunden e.V. und der Itzel Stiftung für jeweils 20.000 € Lebensmittel und Medikamente für Kinder aus Kiew und von Binnenvertriebenen, sowie medizinische Behandlung von Kindern im Kinderkrankenhaus Nr. 1 finanzieren. Im Gegenzug werden erkrankte Kinder aus unseren Projekten dort behandelt.**





## Die neuen Vorsitzenden des Vereins



### Michael Binner (Mitte) 1. Vorsitzender

Herr Binner ist seit vielen Jahren in der Ukrainehilfe aktiv. Durch Reisen nach Kyiv kennt er die dortigen Gegebenheiten. Er arbeitet in der Führungsebene eines IT Unternehmens. Seine Vorstellung für den Verein stützt sich auf zwei Leitlinien, erhalten und erneuern. So will er der die geschätzten Vereinsmitglieder mitnehmen und deren wichtige Hilfe weiter für die Menschen in Kyiv verfügbar machen.

### Marius Engel (rechts) 2. Vorsitzender

- Mitglied der Geschäftsleitung eines gemeinnützigen Schul- und KiTa-Trägers
- Studium „Management“ in München

### Fabian Kazenwadel (links) 3. Vorsitzender

- abgeschlossenes Masterstudium in Betriebswirtschaftslehre in München (2019)
- im Stiftungsrat der Fritz-Kreuzer-Stiftung seit dem 01. 01. 2019
- Projektmanagement im Bereich seit Januar 2022

### Die neuen Kontaktdaten:

**Telefonnummer**, gültig ab 01.01.23, **089-41327236**

**Postanschrift:** Nymphenburger Straße 139, 80636 München (dies ist nur die Postanschrift es befindet sich dort keine Geschäftsstelle)

Die allgemeine E-Mail-Adresse [muenchen@bruecke-nach-kiew.de](mailto:muenchen@bruecke-nach-kiew.de) **bleibt**, es gibt aber für jeden Vorstand ab sofort eine separate E-Mail-Adresse.

[mb@brueckenachkiew.de](mailto:mb@brueckenachkiew.de) (Binner) [ohne Bindestriche!]

[me@brueckenachkiew.de](mailto:me@brueckenachkiew.de) (Engel) die E-Mail von H. Kazenwadel liegt noch nicht vor.

Liebe Paten, ich bitte Sie, auch meinen Nachfolgern ihr Vertrauen zu schenken. Sie werden den Verein mit Elan und großem Engagement weiterführen und so den Bestand der „Kiew-Hilfe“ auch zukünftig sichern. Die Menschen in der Ukraine brauchen uns und unsere Hilfe, um diese schwierige Zeit zu überstehen.

**Liebe Mitglieder, Ihre Mitgliedsbeiträge** werden auch zukünftig gebraucht um die 100%ige Weiterleitung der Spenden zu garantieren. Ich bitte Sie, bleiben Sie an Bord.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen allen frohe und besinnliche Weihnachten und ein gutes und gesundes Jahr 2023 zu wünschen.

Ich danke Ihnen allen für Ihre meist langjährige Unterstützung und Hilfe, die „Brücke“ wird immer ein Teil meines Lebens bleiben. Mein Mann und ich werden auch weiterhin Mitglieder und Paten bleiben und so werden wir uns vielleicht bei irgendeiner Gelegenheit wieder sehen.

Mit herzlichen Grüßen

Elisabeth Hölzl